

Soziokratie zieht Kreise

Socius labor 16.3.23

Nicola Kriesel und Vivian Breucker



Grundlagen und Prinzipien

- gemeinsame Ausrichtung - Vision, Purpose/Sinn, Ziele, Angebote
- Konsent Entscheidungen
- **Semi-autonome Kreise**
- **doppelte Verknüpfung**
- offene Wahl (von Rollen)

Dynamische Steuerung mit **semi-autonomen Kreise**

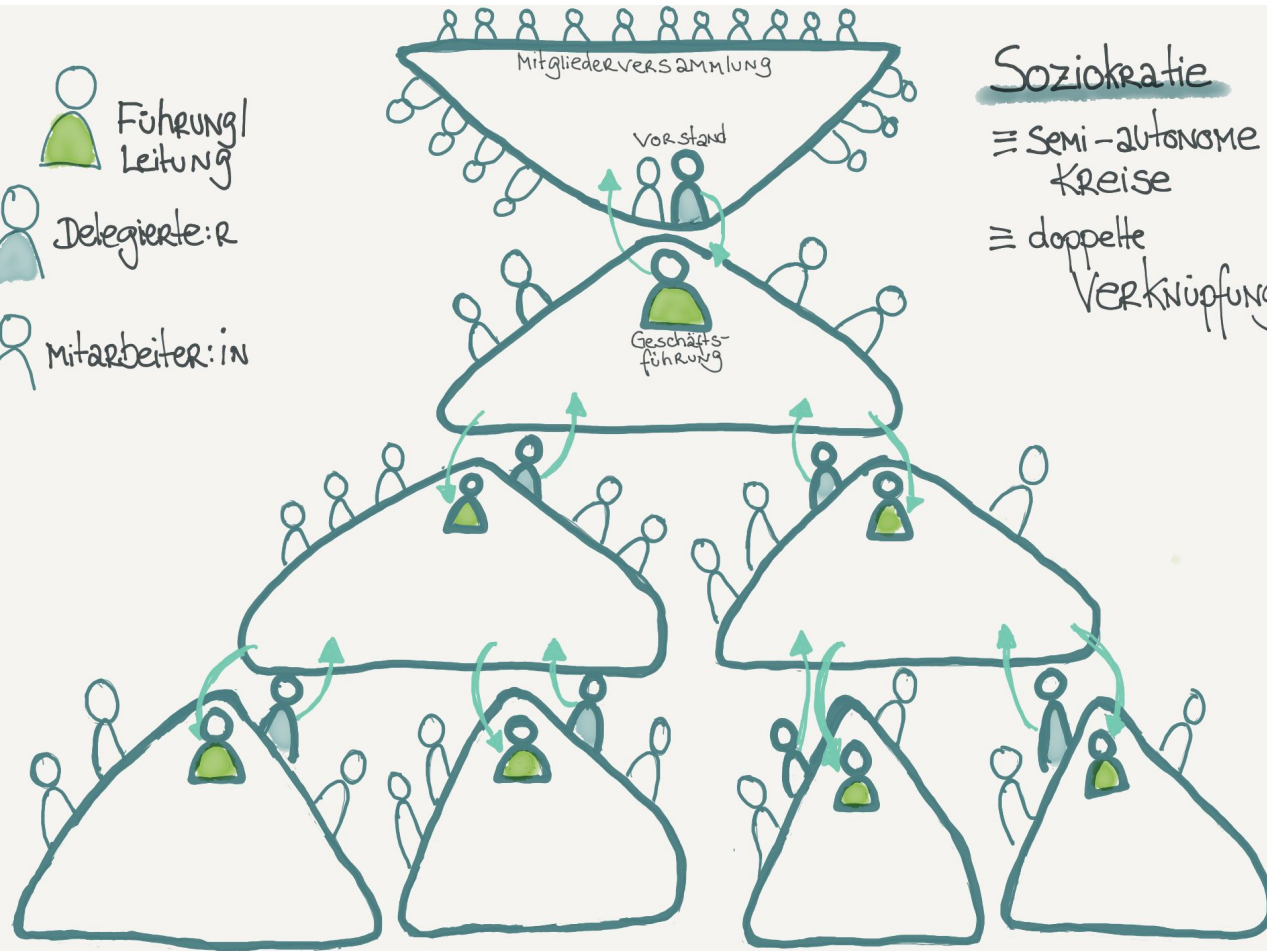
- Jeder Kreis ist eine semi-autonome Einheit, dem ein Teil der Verantwortung und Arbeit delegiert wird, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.
- Kreise haben neben den gemeinsamen Organisationszielen, noch eigene Ziele/Purpose und eine Festlegung an welcher Stelle die Autonomie endet. (Schnittstellen/Synergien)
- Kreismitglieder (AGs, Projekte, Abteilungen, Lerngruppen, Stufenteams...) sind gemeinsam für die Erreichung des Zieles und die Umsetzung der Aufgaben verantwortlich
- Auch in den Kreisen wird im KonsenT entschieden.

- Kreismitglieder sind nicht nur in ihrer Fachkompetenz gefragt, sondern lernen hier auch organisationale Verantwortung zu übernehmen.
 - um “Organisation zu produzieren” ist es sinnvoll, z.B. zu lernen wie schwerwiegende Einwände argumentativ begründet werden (am Ziel ausgerichtet). Vertrautheit mit dem Verfahren der Konsent-Entscheidung ist wichtig
 - wiederholtes Überprüfen von Entscheidungen: Leiten, Tun, Messen und ggf. verändern.  Logbuch der Entscheidungen
 - Das hilft bei der Erstellung von “Zielerreichungsprozessen”
- ➔ **So entsteht Dynamik!**

Die doppelte Verknüpfung

- eine Organisation braucht in der Regel mehrere Kreise um ihre Komplexität abbilden zu können, sowie Verantwortung und Arbeit zu teilen
- Gleichzeitig braucht es Wege um die Dynamik der einzelnen Kreise auf die anderen “übertragen” zu können.
- Es wird von “nächst höheren Kreisen” gesprochen mit denen diese Verbindung (doppelte Verknüpfung) bestehen soll.  soziokratische Entstehungsgeschichte

- Grundsätzliche Idee: Um die Verbindung zum nächst höheren Kreis zu halten, nehmen jeweils zwei Menschen aus dem Kreis an den Beschlussfassungen des nächst höheren Kreises teil.
- Diese Person sind
 - die leitungsgebende Person
 - eine delegierte (gewählte) Person
- Hierdurch soll sicher gestellt werden, dass der dynamische Prozess nicht unterbrochen wird, sondern Informationen, Spannung und Macht fließen können.



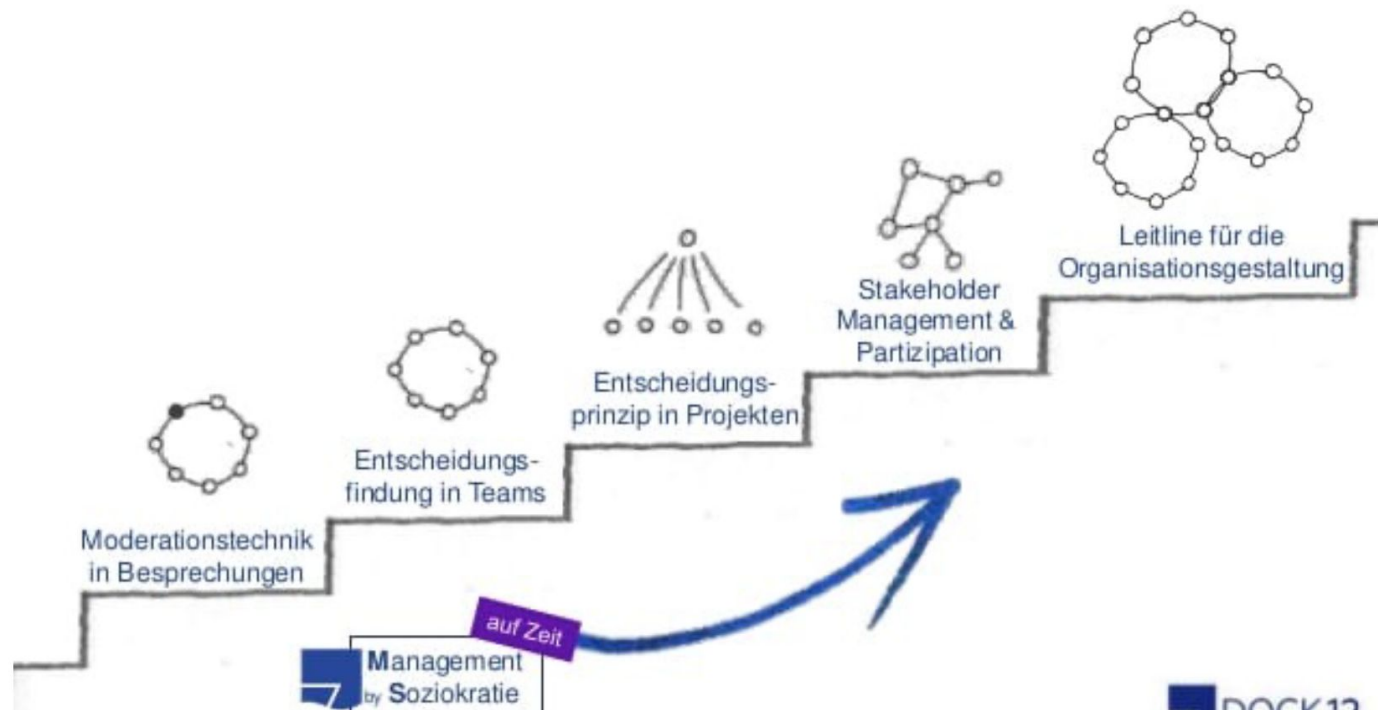
Sozokratie

≡ Semi-autonome Kreise

≡ doppelte Verknüpfung



Anwendungsstufen der Soziokratischen Methodik



Ergebnisprotokoll zur
_____ am _____ im _____

Moderation: (die Person, die zuletzt Protokoll geschrieben hat)

Protokollant*in: (organisatorisch die nächste)

Teilnehmende: (alle regulär teilnehmenden)

Anwesende: (die, die diesmal da sind)

Abwesende: (die, die diesmal fehlen)

Roter Faden/Zeitwächter:in:

Achtsamkeit: (achtet auf das Wohlbefinden aller Anwesenden)

Ankommen:

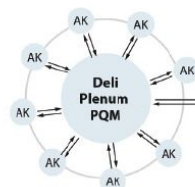
Start: (Pünktlich!!!!)

Check out:

Ende:

Tagesordnungspunkt	Einbringende Person	Ergebnis
Check in	alle	Wie geht es dir? (immer) https://www.checkin-generator.de/
Checkout	BreV	Was <u>wünschst</u> du dir <u>für's</u> nächste Mal? (immer) https://www.checkin-generator.de/

Gremien und Entscheidungsfindung an der OSK



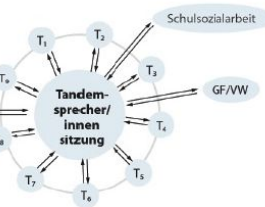
Ziel: PQM-Prozess Koordination

Häufigkeit: 1x alle 6 Wochen

🕒 Fr, 14 – 16 Uhr

Moderationsform: soziokriat. Kreismod/Konsent (SLT)

SLT

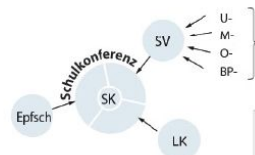


Ziel: Austausch, Teambuilding, kurzfristige Entscheidungen

Häufigkeit: jede Woche

🕒 Fr, 12:15 – 13:45 Uhr

Moderationsform: Check-In (SLT)
Themen
Check-Out



Stufen-
versammlung

Ziel: Stufenverabredungen

Häufigkeit: 1x pro Monat, Fr, 12:15 – 13:45 Uhr

Entscheidungsfindung: Mehrheit (SLT)

Ziel: dauerhafte Verabredung

Häufigkeit: mind. 2x pro Jahr

Entscheidungsfindung: Mehrheit (SLT)

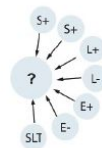
Newsletter



Ziel: Informationsbündelung

Häufigkeit: 1x wöchentlich, Do.

Koordinat: Now/Assist. SL



pädag. Ausschuss

Ziel: Beratung/Thinktank

Häufigkeit: je nach Bedarf

🕒 16 – 18 Uhr

Moderation: eins. Feedback/Diskussion



Ziel: Teambuild./Schulorgan.

Häufigkeit: 1x pro Woche, Do, 9:30 – 12 Uhr

Entscheidungsfindung: Check-In (SLT)
Themen
Check-Out

Abb. 2 Übersicht über die Gremien und Entscheidungsfindung an der Offenen Schule Köln

Entscheidungsfindungen an der OSK

1. Wer soll wann wie an welchen Entscheidungen beteiligt sein?
 - a) Einzelentscheidung z.B. bestimmte Rollen, Fachleute, Positionen
 - b) Teamentscheidungen,
 - c) Top Down Entscheidungen
2. Wie soll grundsätzlich entschieden werden?
 - a) Autoritär
 - b) Partizipativ (beteiligend)
 - c) Mehrheit
 - d) Konsens (alle sind dafür)
 - e) KonsenT (niemand ist mehr wirklich dagegen)
 - f) Gemeinsames Entscheiden? (Soziokratisch/Systemisches Konsensieren etc.)
3. Wie werden Entscheidungen von wem wann und wo kommuniziert?
4. Wie lange gelten Entscheidungen?
5. Wie werden sie umgesetzt?
6. Was passiert, wenn sie nicht umgesetzt werden?

Verantwortungsquadrat (able to respond)

